

Ausschreibung des Walther und Christine Richtzenhain-Preises 2001

Der Stiftungsvorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums schreibt in diesem Jahr wieder bundesweit den mit 20 000 Mark dotierten Förderpreis der Walther und Christine Richtzenhain-Stiftung aus. Der Preis wird für eine wegweisende Arbeit auf dem Gebiet der experimentellen Krebsforschung vergeben.

Im Auswahlverfahren werden wissenschaftliche Arbeiten aus Forschungsinstituten der Bundesrepublik Deutschland berücksichtigt, die in den Jahren 2000 und 2001 veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen wurden. Es wird begrüßt, wenn mehrere inhaltlich zusammengehörige Arbeiten eingereicht werden. Bewerbungen oder Vorschläge sollen neben einem Exemplar der Arbeit einen knappen Lebenslauf des Wissenschaftlers und das Publikationsverzeichnis der letzten fünf Jahre beinhalten. Bei Veröffentlichungen mit mehreren Autoren wird um eine Darlegung der Anteile an der Publikation gebeten. Das Alter der Kandidaten sollte 40 Jahre nicht überschreiten. Die Auswahl der preiswürdigen Arbeit erfolgt durch ein Gremium von Fachgutachtern; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Preis wird im Rahmen einer festlichen wissenschaftlichen Vortragsveranstaltung im Deutschen Krebsforschungszentrum vergeben.

Die auf die Stiftung des Nervenarztes Walther Richtzenhain und seiner Frau zurückgehende Auszeichnung wird jährlich abwechselnd an Doktoranden in Heidelberger Forschungsstätten und an Wissenschaftler aus der gesamten Bundesrepublik Deutschland für Arbeiten auf dem Gebiet der experimentellen Krebsforschung vergeben.

Bewerbungen oder Kandidatenvorschläge können mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 1. Oktober an folgende Adresse eingereicht werden: An den Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes des Deutschen Krebsforschungszentrums, Postfach

10 19 49, 69009 Heidelberg.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968